Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 43 (1991)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

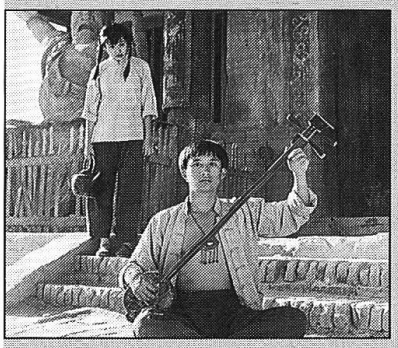
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang
«Der Filmberater»
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



Shitou und Lanxiou in Chen Kaiges «Bianzou bianchang», einem Film über Hoffnung und Lebenskraft, über Leben und Tod, dessen Bilder unvergessen bleiben.
Bild: trigon-film, Rodersdorf.

Vorschau Nummer 18

Jacques Rivette

Neue Filme:
La belle noiseuse
Ta dona
Point Break
Filmschulen
am Festival in Locarno

INHALTSVERZEICHNIS
17/4. SEPTEMBER 1991

FILM IM KINO

2	Bianzou bianchang – Life on an String	J. Waldner
5	Die Erde, der Himmel ... Gespräch mit Chen Kaige	J. Waldner
7	Boyz'n the Hood	M. Lang
8	Life stinks	M. Lang
10	Zamri, umi, woskresni – Halte still, stirb, erwache	T. Schärer
11	Listen Up: The Lives of Quincy Jones	C. Kurt
13	Gefangene des Meeres	P. Lachat
15	Lippels Traum	K. Klusen

THEMA FILMFESTIVAL LOCARNO

17	Festivaldirektor David Streiffs letzter Streich	F. Ulrich
23	Fazit: Zwiespältig (Schweizer Filme)	T. Allenbach

FILM ZUM JUBELJAHR

27	Ungezügelte Rund(k)reise Zum Porträtfilm «Visages Suisses»	F. Wick

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelischer Mediendienst
Verein katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion
Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnemente
Gebühren: Fr. 62.– im Jahr, Fr. 36.– im Halbjahr (Ausland Fr. 72.–/44.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.–, Halbjahresabonnement Fr. 30.–, im Ausland Fr. 55.–/Fr. 36.–).

Einzelverkaufspreis Fr. 4.–
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–
Telefonische Bestellung bei Fotorotar,
Telefon 01/984 17 77

Inseratpreise

1/1 Seite hoch	150×210 mm	Fr. 590.–
1/2 Seite hoch	75×210 mm	Fr. 300.–
1/2 Seite quer	150×105 mm	Fr. 300.–
1/4 Seite hoch	75×115 mm	Fr. 160.–
1/4 Seite quer	150× 53 mm	Fr. 160.–
4. Umschlagseite	150×180 mm	Fr. 590.–
Zuschlag Buntfarbe gelb		25%
Zuschlag andere Buntfarbe		Fr. 300.–

Gesamtherstellung, Administration und Inseratenregie
Fotorotar AG, Gewerbestr. 18, 8132 Egg,
Telefon 01/984 17 77, Telefax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen immer Abonnentennummer (siehe Adressetikette) angeben

zoom EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser

Zwei Minuten wilde Verfolgungsjagden, laute Schiessereien, brutale Schlägereien, dazu heisse Küsse, heftige Streitereien – schon hat man einen gängigen Kinotrailer, der den lahmsten Krimi als actiongeladenen Thriller, die langweiligste Beziehungsstory als leidenschaftliche Affäre anzupreisen weiss. Die für die Vorfilme zusammengeschnittenen Sequenzen – man weiss es und ist doch immer aufs neue überrascht – sind oft ein Konzentrat der spektakulärsten Szenen eines Films. So auch im Spot, der in den USA der Premiere von «Boyz'n the Hood» (siehe Besprechung Seite 7) vorausgeschickt wurde: Eine Folge von aus jedem Zusammenhang gerissenen Szenen kündete eine vermeintlich bluttriefende Gewaltorgie an.

Traurig die Bilanz der Krawalle rund um die Erstaufführungen von John Singletons Film: ein Toter und zahlreiche Verletzte. Sie haben auch hierzulande für ein Rauschen im Blätterwald gesorgt: «Film gegen Gewalt löste Gewalt aus», titelten verschiedene Zeitungen. Zählten einige Artikel trokken auf, was wem wo passiert war, fabulierten andere blumig, ganz, als wären wütende Fäuste direkt vor dem Gesicht der Schreibenden vorbeigesaust. Kalte Füsse hat man in der Folge auch in der Schweiz bekommen. «New Jack City» von Mario van Peebles, weitaus klischierter und brutaler als «Boyz'n the Hood», wurde wegen eingeschlagener Scheiben und Sprayereien vorzeitig aus dem Programm eines Zürcher Kinos genommen.

Vergleichbar sind hier weder die Schauplätze noch die Filme: «Boyz'n the Hood», am Filmfestival in Locarno aufgeführt, plädiert engagiert gegen Gewalt und kommt mit wenig brutalen Szenen aus. Warum Krawalle und Verletzte ausgerechnet bei diesem Film? Die Werbung hat hier sicher Entscheidendes getan, und ein Gerangel war quasi programmiert: Einzelne Kinos hatten offenbar mehr Eintrittsbillette verkauft, als Sitzplätze zur Verfügung standen. Die eilige Absetzung des Films und die in den Foyers stationierten Sicherheitsbeamten dürften das Klima nicht gerade verbessert haben.

Nicht zuletzt waren die Ausschreitungen Gelegenheit, traurigen Alltag oberflächlich, medien- und werbewirksam zu verwursteln. Wer weiss schon, was an einem ganz normalen Tag in den schwarzen Ghettos alles läuft? Beinahe fünf Prozent der jungen Schwarzen – so liest man im Vorspann von «Boyz'n the Hood» – kommen durch Mord ums Leben. Eine gewalttätige Atmosphäre ist, nebenbei gesagt, nicht bloss unter Schwarzen auszumachen. Nachdem in Los Angeles ein Fall von blindwütiger Misshandlung eines verdächtigen Automobilisten durch die Polizei bekanntgeworden war, hat eine Kommission das Gebaren von schwarzen wie weissen Freunden und Helfern unter die Lupe genommen. Ihre unerfreulichen Resultate werden den Polizeichef möglicherweise den Job kosten.

Mittlerweile scheint sich herumgesprochen zu haben, was für ein Film «Boyz'n the Hood» ist. Wieder ins Programm der US-Kinos aufgenommen, hat er sich – dazu dürften die vorgängigen Ereignisse das Ihre beigetragen haben – zu einem Kassenschlager gemausert.

Judith Waldner